

# Person, Wissenschaft, Geschlechterverhältnis

---

## Im Gespräch: Anna Rosmus mit Angelika Faas und Thomas Krauß



Anna Rosmus

### Zur Person:

1980 begann die damals 20-jährige Anna Rosmus mit den Nachforschungen zu einem Schüleraufsatz-Wettbewerb über den „Alltag des Dritten Reiches“. Dies konfrontierte sie mit den Verdrängungen der bundesdeutschen Nachkriegszeit. Sie selber wurde in den Augen vieler Mitbürger zur „Nestbeschmutzerin“. Aus den Recherchen entstand ihr erstes Buch über *Widerstand und Verfolgung am Beispiel Passau 1933-1939* (1983). Wegen ihres couragierten Auftretens, des kompromißlosen Aufzeigens von Naziverbrechen und der Angabe von Tätern wird sie – vor allem im Ausland – geachtet und anerkannt. Sie schrieb Artikel für die *New York Times* und den *European*.

1984 erhielt sie den Geschwister-Scholl-Preis.

1990 verfilmte Michael Verhoeven das Leben von Anna Rosmus. Titel des Films: *Das schreckliche Mädchen*. Weitere Bücher: *Exodus – im Schatten der Gnade* (Aspekte zur Geschichte der Juden in Passau) (1988) und *Wintergrün – Verdrängte Morde* (1993).

Magisterstudium in Kunsterziehung, Soziologie, dt. Literatur

1992 erhielt sie den Holocaust-Memorial-Award in New York

### Th. Krauß:

Frau Rosmus, wenn in den Medien über Sie berichtet wird, dann werden Sie oft mit dem Attribut: „das schreckliche Mädchen“ belegt. Und ich erinnere mich, daß auch ein Film über Sie und Ihre Arbeit gegen das Vergessen in Passau gedreht worden ist, der eben diesen Titel trägt. Was hat es damit auf sich?

### A. Rosmus:

Es geht um das Mädchen! Und das ist nun mal schrecklich, daß so ein „rotnäsiges Kind“ daherkommt und alles wieder ans Tageslicht befördert, was schon so gut weggepackt war! Ich bin jetzt immerhin 33 Jahre alt, aber viele sehen in mir immer noch das Mädchen!